

## Register.

	Seite		Seite
Abends, wenn die Kinder mein .....	171	Der Frühling kommt mit Brausen .....	1
Ach, aus dieses Thales Gründen .....	191	Der Knab' ritt hinaus in's Feld .....	151
Ach gibt's denn gar kein Böglein mehr .....	56	Der laute Tag ist fortgezogen .....	19
Ach, scheiden von der Lieben .....	46	Der Mai ist auf dem Wege .....	6
Ach, wie ist's möglich dann .....	52	Der Mai ist gekommen .....	66
Alexander Ppsilanti saß in Munkacs' hohem Thurm .....	132	Der Mond ist aufgegangen, ich wandre .....	56
Alles stimmt der Mai zur Milde .....	72	Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein .....	174
Als hätt' uns lang ein Zwist geschieden .....	64	Der Morgen frisch, die Winde gut .....	89
An der Saale hellem Strande .....	74	Deutschland, Deutschland über Alles .....	114
Auch dieses wird vorübergeben .....	189	Die ersten Weilschen, voller Duft .....	41
Auf dem Teich, dem regungslosen .....	22	Die Fenster auf, die Herzen auf! .....	3
Auf der Burg zu Gernmersheim .....	136	Die Heide ist braun, einst blühte sie roth ..	49
Auf eines Berges Gipfel .....	33	Die heil'ge Nacht schwebt nieder mild und klar	178
Aus den Thälern hör' ich schallen .....	184	Die Lerche jubelt lauter drein .....	10
Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit ..	95	Die Lerche stieg am Ostermorgen .....	182
Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde .....	158	Die Lichtlein flimmern am Weihnachtsbaum	180
Bei dunkler Nacht am Waldesfaum .....	118	Die Morgennebel wallen nieder .....	31
Bei euch, ihr hohen Säulen .....	88	Die Mühle, die dreht ihre Flügel .....	154
Beim Todtengräber pocht es an .....	107	Die Nacht ist hehr und heiter .....	22
Bergauf, bergab .....	86	Die Nacht ist kaum davongeflogen .....	48
Berg um Berg, und Thal inmitten .....	71	Die Nebel zerreißen .....	89
Da liegen sie alle, die grauen Höh'n .....	112	Die Schwalben, alle Schwalben .....	28
Das Abendglöcklein hör' ich klingen .....	38	Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah! ..	26
Das Haupt gebeugt, das Herz voll Leid .....	144	Die Sonne sank, der Abend naht .....	18
Das ist der Tag des Herrn .....	184	Drei Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer ..	189
Das Wandern ist des Müllers Lust .....	68	Droben stehet die Kapelle .....	97
Da welkt am Fenster die letzte Rose! .....	55	Du armer Wald! Wer hat geglaubt .....	56
Dein gedenkend irr' ich einsam .....	20	Du bist wie eine Blume .....	36
Der alte Barbarossa .....	140	Du feuchter Frühlingsabend .....	9
Der du von dem Himmel bist .....	185	Du meine Seele, du mein Herz .....	40

	Seite		Seite
Durch des Kornes enge Gassen .....	12	Ich bin vom Berg der Hirtenknab' .....	114
Durch die Schlafen fand man ihn erschossen	161	Ich fuhr in der Nacht aus tiefem Traum ..	50
Durch die Wälder streif' ich munter.....	29	Ich hab' eine alte Ruhme.....	103
Du Ring an meinem Finger .....	166	Ich hab' mich ergeben .....	113
Du siehst geschäftig bei dem Linnen.....	164	Ich hör' ein Glöcklein klingen.....	107
Oh' sie erstirbt, die Natur, die treue Mutter	73	Ich hör' ein Bäcklein rauschen.....	70
Ein' feste Burg ist unser Gott.....	110	Ich kam vom Walde hernieder.....	54
Ein Fichtenbaum steht einsam.....	30	Ich komme vom Gebirge her .....	95
Ein Schifflein stößt vom Lande .....	44	Ich mühte mich, ein Stein zu sein.....	62
Einmal am schönen Frühlingstage.....	153	Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein.....	34
Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand	100	Ich träum' als Kind mich zurücke.....	98
Erhebt euch von der Erde.....	115	Ich weiß mir'n Mädchen hübsch und fein...	60
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.....	60	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.....	157
Es gibt kein lieblicher Gedicht.....	166	Ihr Alpen, es ist wohlgethan .....	25
Es hängt am blätterlosen Baum .....	32	Ihr grünen Hügel!.....	93
Es ist bestimmt in Gottes Rath .....	188	Immer leiser wird mein Schummer.....	55
Es ist so still, die Heide liegt.....	14	Im Mummelsee, im dunkeln See.....	23
Es kann ja nicht immer so bleiben .....	96	Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein.....	147
Es lehnt der Bursch am Pfluge .....	45	Im stillen Klostergarten .....	56
Es liebt der Schwan die stille Wasserfläche..	187	Im Walde rollt der Wagen .....	44
Es reden und träumen die Menschen viel ..	109	In dem Himmel ruht die Erde .....	42
Es soll der Mann zur Sonne greifen.....	165	In dem wilden Kriegestanze.....	134
Es stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr.....	148	In der kaiserlichen Halle thronet erst Ra- poleon .....	133
Es war in heißer Sommergluth.....	98	In einem kühlen Grunde .....	58
Es weht der Wind und ist so kalt.....	177	In Warschau schwuren Tausend auf den Knien	130
Es wirnt ein Vöglein, welches leise .....	55	Kein Vöglein singt .....	30
Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein	106	Kennst du das Land, wo die Citronen blühn	76
Feldwärts flog ein Vöglein.....	24	Kennt ihr das Land so wunderschön .....	112
Flink auf! die lustigen Segel gespannt!....	82	Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! ...	26
Freue dich, o Seelenengel .....	62	Lebe rein, mein Kind, dies schöne Leben ...	165
Friedricus Rex, der große Held .....	124	Lebt wohl, ihr lieben Leute.....	93
Fröhlich schien die Morgensonne.....	164	Leichte Stunden meiner Tage .....	187
Früh, wenn die Hähne krähen .....	50	Liebtlich war die Maiennacht .....	158
Fürwahr ihr Longobarden .....	138	Mein Herz ist am Rheine .....	73
Gelöst sind nun die bangen Fragen.....	181	Mein Herz schmückt sich mit dir.....	62
Gesiegt hat Friedrichs kleine Schaar.....	127	Mein Kind, wir waren Kinder .....	168
Gute Nacht! .....	173	Mit dem Wind, den Wellen .....	68
Hart an dem Volsener See .....	79	Mitten in der Wüste war es.....	90
Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen.....	176	Mit zwanzig leichten Lenzen .....	185
Herr, den ich tief im Herzen trage .....	191	Möcht' wissen, was sie schlagen .....	52
Herr Seidlitz auf dem Falben.....	126	Morgen muß ich fort von hier.....	48
Herz, mein Herz, warum so traurig? .....	94	Müde bin ich, geh' zur Ruh.....	173
Hier an der Bergeshalde.....	7	Muttersprache, Mutterlaut .....	170
Hoch auf dem Berg, im braunen Moose....	25	Neuer Frühling ist gekommen .....	9
Horch! nach des Tages glühender Hitze .....	16	Nicht Räderuhr, nicht Schlagwerk und Gewicht	168
Ich bin der wohlbekannte Sänger .....	154	Nun blüht die Linde wieder .....	50
Ich bin so hold den sanften Tagen .....	7	Nun feget aus den alten Staub.....	4

	Seite		Seite
Nun hat am klaren Frühlingstage.....	21	Von dunklem Schleier umspinnen.....	102
O Erde, nimm den Müden.....	140	Von Wunden ganz bedeckt.....	116
Oft hör' ich, geh' ich einsam.....	71	Von Württemberg und Baden.....	145
Oft sinn' ich hin und wieder.....	63	Vor bald zweihundert Jahren war's.....	120
O klingender Frühling, du selige Zeit!....	36	Vor meinem Fenster dämmert.....	52
O komm zu mir, wenn durch die Nacht....	42	Wann werdet ihr Poeten.....	192
O lieb', so lang du lieben kannst!.....	186	Was ist der Wuchs der Pinie.....	62
O Meer im Abendsstrahl.....	18	Was ist die Heimath?.....	92
O Mutterlieb', du heilig Amt.....	172	Was klingen und singet die Straß' heraus?..	46
O Wald mit deinen duft'gen Zweigen.....	15	Was regt sich dort um Mitternacht?.....	160
O wär' ich ein See.....	63	Weil' auf mir, du dunkles Auge.....	28
Preisend mit viel schönen Neben.....	136	Weißt du, wie viel Sternlein sehen.....	172
Roncesval, du Thal der Hirten.....	142	Welch ein Scheiden ist seliger.....	166
Rosen im Anflitz, den Dorn im Gemüth...	33	Wem Gott will rechte Gunst erweisen.....	65
Rosenknoß' und Myrthenblüthe.....	102	Wenn alle Wälder schliefen.....	152
Saatengrün, Weichenduft.....	1	Wenn der Frühling auf die Berge steigt...	2
Sah' ein Knab' ein Röslein stehn.....	58	Wer durch's Lebensmeer gesucht.....	109
Schmerz und Freude liegt in einer Schaale.	106	Wer hat dich, du schöner Wald.....	13
Sei mir getröstet, du blaue Alpenkette....	75	Wer hat die weißen Tücher.....	8
Seit sie gestorben, ist mir eins gewiß....	54	Wer nie sein Brot mit Thränen aß.....	104
Senkt die Nacht mit schwarzem Fittich....	76	Wer öffnet leise Schloß und Thür?.....	104
Sie hatten den Freund zur Ruh gebracht...	107	Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?..	156
Siehst du den Schlaf auf einem Augenlide.	175	Wiedersehen, Wiedersehen.....	190
So laß mich sitzen ohne Ende.....	35	Wie sich Schatten dehnen vom Gebirg zum	
Sommerruh.....	12	See.....	29
Steh' ich in finst'rer Mitternacht.....	120	Wie sorglos dort die Blume.....	75
Stiller Garten, eile nur.....	10	Wie uralte weht's, wie längst verklungen...	15
Stumm und regungslos in sich verschlossen.	81	Wie war mir doch die grüne Waldesnacht...	39
Tiefe Stille herrscht im Wasser.....	89	Will Er in lichten Flammenbränden.....	183
Treue Liebe bis zum Grabe.....	118	Willst du das Weib in ganzer Größe sehn..	167
Ueber allen Gipfeln.....	17	Wohlauf! noch getrunken.....	72
Ueber die dunkle Tiefe des Sees erhebt sich.	70	Wohl blühet jedem Jahre.....	190
Um Hocharmeniens alte Königsstadt.....	86	Wohl ist es blendend.....	84
Und dräut der Winter noch so sehr.....	32	Zu Mantua in Banden.....	128
Urfrisches Bild der Jugendzeit.....	20	Zur Schmiede ging ein junger Held.....	115
Von den Sternen will ich lernen.....	40	Zwei Wanderer zogen hinaus zum Thor...	76